



## Ungeschickt, unverhältnismäßig, unverschämt!

### Zur Großrazzia der Polizei im Drogenhilfezentrum „Café Balance“ in Mainz erklärt der Vorstand von akzept e.V. – Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik:

„Wir verurteilen das unangemessene, weil völlig unverhältnismäßige Vorgehen der Polizei und die staatsanwaltschaftliche Ermittlungsorientierung in Mainz aufs Schärfste.“, erklärt akzept Vorsitzender Prof. Heino Stöver. Die Staatsanwaltschaft stelle durch die Razzia alle MitarbeiterInnen in niedrighschwelligen Drogenhilfeeinrichtungen unter einen Generalverdacht.

Weil die Substanzen illegal und damit ihre Benutzer kriminalisiert sind, lässt sich ein Drogen(klein-/kleinst-)Handel nicht immer und überall verhindern. Das weiß die Polizei ebenso wie die Drogenhilfe oder sonstige Institutionen, die mit Drogenabhängigen arbeiten. Laut Hausordnung sind diese Handlungen natürlich verboten und führen zum Hausverbot.

Wie Oberstaatsanwalt Mieth dazu fragte: „Es gibt keine Verdachtsmomente, dass die Mitarbeiter selbst gedealt haben. Vielmehr geht es um die Frage: Wieso kriegen die das nicht mit?“

Diese Frage könnte man auch anderen Mitarbeitern in anderen von Drogenhandel betroffenen Institutionen stellen: So könnte man mit demselben Verdacht bspw. Justizvollzugseinrichtungen durchsuchen. Auch hier könnte man sich fragen, wie trotz größter Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen von qualifiziertem Personal ca. 30% der Häftlinge fortgesetzt Drogen konsumieren - „Wieso kriegen die das nicht mit?“ Eine Razzia würde hier sogar noch sehr viel ertragreicher verlaufen.

Statt die sehr schwierigen Bedingungen für niedrighschwellige Drogenarbeit zu verbessern, wird hier mit dem Vorschlaghammer ausgeholt, um letztlich Mitarbeiter zu diffamieren und unter Generalverdacht zu stellen. Das ist unverschämt und erschwert die Arbeit mit Menschen die akut abhängig, und damit krank sind, massiv.

Das ist unverschämt!

100 Polizeibeamte fünf Stunden mit dieser letztlich völlig erfolglosen Razzia zu beschäftigen wäre einen Hinweis an den Bund der Steuerzahler wert:

Wie hier mit Steuergeldern umgegangen wird ist nicht stillschweigend hinzunehmen. Die beiden mit Haftbefehl Gesuchten hätte man ohne großes Geschick auch an der nächsten Ampelkreuzung festnehmen können.

#### akzept e.V.

Christine Kluge Haberkorn  
Südwestkorso 14, 12161 Berlin  
Fon: +49 (0)30 - 827 069 46  
Fax: +49 (0)30 - 822 280 2  
Email: akzeptbuero@yahoo.de

#### [www.akzept.org](http://www.akzept.org)

#### VORSTAND

Prof.Dr. Heino Stöver, FH-FFM  
Dirk Schöffler, DAH Berlin  
Urs Köthner, Krisenhilfe Bochum  
Kerstin Dettmer, Berlin  
Inge Hönekopp, Mannheim

akzept e.V. ist Mitglied  
im DPWV und in der DHS,  
im INTERNATIONAL DRUG  
POLICY CONSORTIUM  
und bei ENCOD

#### WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Lorenz Böllinger, Bremen  
Prof. Dr. Peter Degkwitz, Hamburg  
Drs. Erik Fromberg, Utrecht  
Dr. Bernhard Haffke, Passau  
Prof. Dr. Hans-Volker Happel, Frankfurt/M.

Prof. Dr. Manfred Kappeler, Berlin  
Dorothea Klieber, Markt-Schwaben  
Drs. Dirk J. Korf, Amsterdam  
Dr. Ingo Ilja Michels, Berlin  
Dr. Robert G. Newman, New York  
Prof. Dr. Stephan Quensel, Bremen  
Prof. Dr. Peter Raschke, Hamburg

Prof. Dr. Sebastian Schreerer, Hamburg  
Dr. Wolfgang Schneider, Münster  
Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt/M.  
Bernd Georg Thamm, Berlin  
Franz Trautmann, Amsterdam  
Prof. Dr. Irmgard Vogt, Frankfurt/M.

#### BANKVERBINDUNG

Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ: 100 205 00  
KtoNr.: 322 25 00  
IBAN: DE16 1002 0500 0003 2225 00  
BIC: BFSWDE33BER

**Hintergrund:**

Rund 100 Polizeibeamte haben bei einer Großrazzia das Drogenhilfezentrum Café Balance in Mainz und zwei Wohnungen durchsucht. Hintergrund ist ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft wegen des gewerbsmäßigen Handels mit Rauschgift, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft am Dienstag mit. Im Verdacht stehen auch einige Mitarbeiter des Cafés Balance, die den Handel toleriert haben sollen und denen deshalb Mitverantwortung vorgeworfen werden könnte.

Nach fünfstündiger Durchsuchung das Ergebnis: Im Café Balance wurde gar nichts gefunden, kein Krümmel trotz Einsatzes mehrerer Spürhunde, keine Utensilien, sondern nur bei einigen Klienten, die alle am Eingang abgefangen wurden. Zwei bestehende Haftbefehle wurden vollstreckt. Nach aktuellem Sachstand gibt es keinerlei belegten Vorwurf gegen die Café Balance-MitarbeiterInnen.

Berlin/Frankfurt/Essen, 10.05.2012

Prof. Dr. Heino Stöver  
akzept e.V.  
Vorsitzender

Urs Köthner  
akzept e.V.  
stellvertr. Vorsitzende

---

**Neuer Vorstand** seit 06.03.2012:

Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt,	Vorsitzender
Urs Köthner, Essen,	stellvertr. Vorsitzender
Maximilian Plenert, Berlin	Vorstandsmitglied
Kerstin Dettmer, Berlin	Beisitzerin